



Umwelterklärung 2016
Evangelische Kirchengemeinde Schatthausen



Umwelt- erklärung 2016

der Evangelischen
Kirchengemeinde
Schatthausen





Umwelterklärung 2016
Evangelische Kirchengemeinde Schatthausen



Die Schöpfung bewahren

Umwelterklärung 2016 - 2020

der

Ev. Kirchengemeinde Schatthausen

Mai

2016



Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort	4
1.1 Vorwort des Freiherrn von Göler	4
1.2 Vorwort des Ortsvorstehers Herrn Sandritter.....	6
1.3 Die Gemeinde stellt sich vor –Wer sind wir?	7
2. Umweltchronik/Projekte – Was haben wir geleistet?.....	8
3. Umweltpolitik / Umweltleitlinien – Was leitet uns?	11
4. Umweltmanagementsystem – Wie arbeiten wir?	12
4.1 Gründung des Umweltteams 2014	12
4.2 Organisationsstruktur:	14
4.3 Projektstart 2014	16
5. Umweltbilanz – Die Fakten	17
5.1. Kennzahlentabelle	17
6. Umweltziele und -programm – Was werden wir tun? Was wollen wir erreichen?.....	24
7. <i>Gültigkeitserklärung</i>	27
8. <i>Impressum</i>	29

1. Vorwort

1.1 Vorwort des Freiherrn von Göler

Aufbauend auf den Erfahrungen der ersten eingeführten kirchlichen Umweltmanagementsysteme für Kirchengemeinden in der württembergischen Kirche sowie der Ev. Kirche von Westfalen hat die Ev. Landeskirche in Baden das Umweltmanagementsystem „Grüner Gockel“ entwickelt. Der „Grüne Gockel“ wird von der Ev. Landeskirche in Baden wie folgt beschrieben:

Der Grüne Gockel ist ein wirksames Instrument für Kirchen- und Pfarrgemeinden sowie kirchliche Einrichtungen, um dauerhaft die eigenen Umweltauswirkungen zu erfassen, zu bewerten und positiv zu verändern. Mit der Einführung des Systems leistet die Gemeinde/Einrichtung einen wertvollen Beitrag zum Klimaschutz und zur Bewahrung der Schöpfung und senkt ihre Betriebskosten.

Die Wahrung der Schöpfung, wie wir sie in unserem Glaubensbekenntnis bekennen, ist in dieser Beschreibung für mich der wesentliche Grundgedanke und der Antrieb, an diesem Umweltprogramm teilzunehmen.

Schon im Jahre 2008 hat sich unsere evangelische Kirchengemeinde in Schatthausen dem Programm "Sparflamme" der Landeskirche angeschlossen und Maßnahmen zur Reduzierung der Energieverbräuche und Schonung der Ressourcen umgesetzt.

Insofern ist die Entscheidung des Kirchengemeinderates, im Jahr 2014 den „Grünen Gockel“ einzuführen, für mich die konsequente Fortführung des eingeschlagenen Weges, um weitere Umweltverbesserungen einzuleiten. Unsere Kirchengemeinde und damit der Kirchengemeinderat haben es sich nicht leicht gemacht, diese freiwillige Verpflichtung anzunehmen und sich der Herausforderung zu stellen. Denn mit der Teilnahme an dem „Grünen Gockel“ ist viel Eigeninitiative und zusätzliches großes Engagement von dem gegründeten Umweltteam zu leisten.

In mehreren Gesprächen konnte ich mich davon überzeugen, dass im Sinne der Vorgaben aus dem „Grünen Gockel“-Konzept zwischenzeitlich alle wichtigen Standards und Anforderungen erfolgreich umgesetzt sind. Eine Reihe von neuen Umweltmaßnahmen wurde eingeleitet und zum Teil sogar schon abgeschlossen.



Umwelterklärung 2016
Evangelische Kirchengemeinde Schatthausen



Als Lohn für die geleistete Arbeit erhielt nun die ev. Kirchengemeinde Schatthausen das Zertifikat „Grüner Gockel“ nach dem erfolgreichen Audit-Abschluss am 25.05.16 durch den Auditor Herrn Hartmann.

Ich möchte mich an dieser Stelle namens der Kirchengemeinde bei unserer Pfarrerin Angelika Haffner als Mitglied im Umweltteam, Herrn Walter Funk als Umweltbeauftragten und Leiter des Umweltteams, Herrn Hans-G. Bredtmann als Koordinator der Projektarbeit, dem gesamten Umweltteam und nicht zuletzt bei den Auditoren der Landeskirche, Ulrike Pfaff und Winfried Matt, herzlich bedanken und meine Anerkennung aussprechen!
Ich gratuliere allen Mitwirkenden zu diesem Erfolg und wünsche weiterhin viele gute Ideen, um die Umweltauswirkungen in unserer Kirchengemeinde nachhaltig positiv zu verändern!

Schatthausen, im Mai 2016

Klaus Freiherr von Göler

1.2 Vorwort des Ortsvorstehers Herrn Sandritter

Unsere Ortschaft Schatthausen mit ca. 1600 Einwohnern ist der kleinste Ortsteil der Stadt Wiesloch. Auch nach der Eingliederung in die Stadt Wiesloch im Jahre 1972 hat Schatthausen den Charakter einer lebendigen Dorfgemeinde im ländlichen Raum behalten. Unsere Bewohner genießen die Nähe zur Natur, fühlen sich in diesem Umfeld wohl und sind in vielen örtlichen Vereinen, sozialen Einrichtungen sowie der katholischen und evangelischen Kirchengemeinde aktiv. Naturschutz, Landschaftspflege und Umweltschutz haben in diesem ländlich geprägten Umfeld einen hohen Stellenwert.

Als Ortsvorsteher und besonders auch in meiner Eigenschaft als Vorsitzender der Gemeindeversammlung der evangelischen Kirchengemeinde habe ich mich deshalb über die Entscheidung des Kirchengemeinderates, sich am Projekt „Grüner Gockel“ der badischen Landeskirche zu beteiligen, sehr gefreut. Die damit verbundene Einrichtung eines Umweltmanagementsystems zur Verringerung der Umweltauswirkungen ist vorbildlich und findet meine hohe Anerkennung und Wertschätzung.

Die in das Projekt eingebundenen Kirchengemeinderäte bringen hier in vorbildlicher Weise zusätzliches Engagement im Rahmen ihrer ehrenamtlichen Tätigkeiten ein, um einen Beitrag zur Schonung der Umwelt und Bewahrung der Schöpfung zu leisten.

Mein besonderer Dank gilt deshalb dem gesamten Umweltteam für sein hervorragendes bürgerliches Engagement in unserer Dorfgemeinde.

Die evangelische Kirchengemeinde hat mit diesem Projekt die Wirkung einer Leuchtturm-funktion im Ort eingenommen. Ich bin überzeugt, dass mit dem Umweltprogramm 2016-2020 auch das Umweltbewusstsein unserer Einwohner im Ort weiter positiv beeinflusst und jeder ermutigt wird, seinen eigenen Beitrag zu nachhaltigem Handeln zu leisten.

Ich wünsche dem Umweltteam weiter viel Erfolg und gratuliere der evangelischen Kirchengemeinde zu dem erteilten Umweltzertifikat „Grüner Gockel“!

Fritz Sandritter

Schatthausen, im Mai 2016

Ortsvorsteher und Vorsitzender der Gemeindeversammlung

1.3 Die Gemeinde stellt sich vor – Wer sind wir?

Das Dorf Schatthausen wurde mit seinem Besitzer Hans von Bettendorf schon 1563 evangelisch-lutherisch. So haben die evangelische Kirchengemeinde zu Schatthausen und deren Gottesdienste eine lange Tradition. Im Jahre 1828 kommen die Freiherren von der Ravensburg über die Ehefrau Karls von Göler in den Besitz Schatthausens und damit in das Patronat der Kirche. Sie führen in Erinnerung an den früheren Vogtherren den Doppelnamen „von Ravensburg-Brüggen“. Das Patronat ist in der Gegenwart in den Händen von Klaus Freiherr von Göler. Die evangelische Kirchengemeinde Schatthausen ist eine eigenständige Gemeinde mit eigener Pfarrstelle. Sie ist die kleinste Gemeinde im Kirchenbezirk Südliche Kurpfalz.

Der Ortsteil Schatthausen ist Stadtteil der Großen Kreisstadt Wiesloch in der Metropol-Region Rhein-Neckar.

Gottesdienste auch in neuen Formen wie Minigottesdienst für junge Familien mit Kleinkindern, Jugendgottesdienste mit Kirchenband sowie viele Aktionen im Rahmen einer lebendigen Gemeinde sind uns wichtig. Außerdem bieten wir z.B. mit ökumenischen Gottesdiensten, Gottesdiensten in der Natur, Tai-zé-Gebeten, einem Hausbibelkreis und ökumenischen Seniorennachmittagen ein breites Angebot für die Gemeinde an.

Zu unserer Gemeinde gehören an Gebäuden

- das Pfarrhaus aus dem Jahr 1894, modernisiert 1995, energetisch saniert 2011
- das Gemeindehaus aus dem Jahr 1972, renoviert 1995 (*für verschiedene Veranstaltungen über das Jahr und auch für private Nutzung anmietbar*)
- die Kirche aus dem Jahr 1749, renoviert 1988 und 1990 (*ausgestattet mit vier neuen Glocken im Jahr 2011*)

Wir haben in unserer Gemeinde mit 675 Gemeindegliedern eine stattliche Zahl von aktiven Gruppen, die unser Gemeindeleben vielfältig gestalten und damit alle Generationen erreichen:

- Team zum Besuch von kranken und älteren Gemeindegliedern
- Konfirmandenteam

- Kirchenchor u. Luther-Projekt-Chor
- Posaunenchor
- Kirchenband
- Hausbibelkreis
- Taize-Gebets-Kreis
- Zur Kastanie („Köstlichkeiten für kirchliche Veranstaltungen“)
- Kindergottesdienst
- Frauenkreis
- Grünanlagenteam
- Technikteam

Insgesamt sind über 70 Gemeindeglieder ehrenamtlich in unserer Gemeinde tätig; sechs Mitarbeiter/innen sind auf Teilzeitbasis beschäftigt (Pfarr-
amtssekretärin, Kirchendiener, Organistin, Chorleiter Kirchenchor, Chorleiter
Posaunenchor, Betreuerin Gemeindehaus).

2. Umweltchronik/Projekte – Was haben wir geleistet?

In unserem ländlich gelegenen Dorf (ca. 1.600 Einwohner), umgeben von
Feldern, Streuobstwiesen und einem Wald, haben Natur- und Umweltschutz
schon immer
einen hohen Stellenwert. Entsprechend waren der verantwortungsbewusste
Umgang mit den uns anvertrauten Gütern und der schonende Einsatz der
dafür erforderlichen Ressourcen auch für den Kirchengemeinderat unserer
Gemeinde in den zurückliegenden Jahren eine unabdingbare Grundlage des
Handelns.

Ausgelöst durch die Projekte „Sparflamme“ und „Grüner Gockel“ der Landes-
kirche wurden für uns jedoch wesentliche neue Impulse und Meilensteine für
unsere Arbeit in Gegenwart und Zukunft gesetzt, die wir nachfolgend chro-
nologisch vorstellen:

2008 Teilnahme an dem Programm „Sparflamme“ der Landeskirche

Nach dem vielversprechenden Angebot der Landeskirche haben wir im Jahr

2008 im Kirchengemeinderat beschlossen, uns an der „Sparflamme“ zu beteiligen. Als Ergebnis des damit verbundenen Energiechecks unserer Kirche, des Gemeindehauses und des Pfarrhauses konnte uns die Energieagentur KLIBA in Heidelberg wesentliche Schwachstellen und gezielte Maßnahmen zu deren Beseitigung aufzeigen. So wurde auf der Grundlage dieser Empfehlungen im Rahmen der „geringinvestiven“ Maßnahmen z.B.:

- in der Kirche die Raumtemperatur während der Nutzungszeit auf ca. 14 bis 16°C gesenkt
- zur Kontrolle des Ölverbrauchs Ölmengenzähler eingebaut
- die Nutzung des Gemeindehauses auf weniger Tage zusammengelegt
- die Steuerung der Heizungsanlage neu geregelt und das Bedienpersonal darin eingewiesen.

Hervorzuheben ist bei den „investiven“ Maßnahmen der „Sparflamme“ der Austausch der Leichtmetalltür am Eingang des Gemeindehauses (Einfachverglasung, ohne Dichtungen, guter Wärmeleiter) gegen eine Tür mit Sicherheitsglas und hohem Wärmedämmwert. Gleichzeitig konnte durch den Einbau eines Panikgriffs an dieser Tür ein hoher Sicherheitsstandard für diesen Fluchtweg aus dem Gemeindehaus geschaffen werden.

2011 Energetische Sanierung des Pfarrhauses

Im Rahmen des 100.000 €-Programms der Landeskirche hat die Gemeinde eine energetische Sanierung des Pfarrhauses vorgenommen. Über kritische Stellungnahmen von Fachleuten hinweg hat sich die Gemeinde dabei für eine Dämmung von innen entschieden, die sich nach den bisherigen Erfahrungen als voller Erfolg herausstellen sollte: So konnte in den Folgejahren in Verbindung mit der Installation eines Brennwertkessels nach unseren vorsichtigen Schätzungen der Heizölverbrauch um ca. 30% reduziert werden.

2014 Start Teilnahme an „Grünem Gockel“

Gründung eines Umweltteams aus Mitgliedern des Kirchengemeinderates:



Angelika Haffner (Pfarrerin), Hansi Baumgärtner, Hans-G. Bredtmann, Max-D. Dittrich, Edeltraut Freund, Walter Funk (Umweltbeauftragter) Unterstützung erhält das Team von den Auditoren der Landeskirche: Ulrike Pfaff und Winfried Matt.

Verabschiedung der Umwelleitlinien

Vorstellung des „Grünen Gockel“

Im Gottesdienst am 4. Mai konnte Pfarrerin Angelika Haffner der Gemeinde, den Patronatsherrn Freiherr Klaus von Göler und Ortsvorsteher Fritz Sandritter als Vertreter der politischen Gemeinde sowie die Vertreter der Landeskirche begrüßen. Im Anschluss fand ein Informationsaustausch in unserem Gemeindehaus statt. Nach dem Einführungsvortrag von Frau Sonja Klingberg-Adler machte sich die Gemeinde anhand der Informationstafeln ein erstes Bild. Es folgten:

Die Erstellung eines Projektplans zur Einführung des „Grünen Gockels“ und die Erfassung und Festlegung umweltrelevanter Bereiche.

2015 Erstellung erstes Umweltprogramm 2014-2015

Meilensteine waren: Veröffentlichung Organisationsstruktur sowie Ernennung von Beauftragten und Koordinatoren in den Bereichen: Energie, Arbeitsschutz, Brandschutz und Umweltschutz Informationen für die Gemeinde zu Umweltthemen und Einladung zur Mithilfe sowie Teilnahme in regelmäßigen Abständen etabliert. Die Kirchengemeinde beteiligt sich an einer Studie für ein Energie-Nahverbundnetz im Ortsmittelpunkt rund um die Kirche. Ergebnis der Machbarkeitsstudie: unwirtschaftlich, zu wenige Interessenten.

2016 Internes Audit:

Begutachtung Umweltaktivitäten, Durchsprache Ergebnisse des Internen Audits im Kirchengemeinderat und Einleitung weiterer Maßnahmen (Management-Review)

Erstellung und Verabschiedung eines Umweltprogramms 2016-2020

Externes Audit am 25.Mai

3. Umweltpolitik / Umwelleitlinien – Was leitet uns?

Im ersten Quartal 2014 haben wir unser Umweltbewusstsein und unsere Haltung zu Fragen des Umweltschutzes im Kirchengemeinderat weiterentwickelt und in Form der Umwelt-Leitlinien dokumentiert. Dieses Dokument wurde von dem Kirchengemeinderat am 8.April2014 verabschiedet und für die Kirchengemeinde veröffentlicht.

Umwelt-Leitlinien Kirchengemeinde Schatthausen

Der Kirchengemeinderat der Kirchengemeinde Schatthausen verabschiedete am 08.04.14 folgende Umwelleitlinien:

Präambel

Auf der Grundlage unseres christlichen Glaubens und des biblischen Zeugnisses verpflichten wir uns zur Bewahrung der Schöpfung einen aktiven und nachhaltigen Beitrag zu leisten.

Landeskirchliche Einbindung

Zu diesem Zweck wollen wir im Rahmen des von der Badischen Landeskirche unterstützten Projektes „Grüner Gockel“ die EMAS-Zertifizierung erreichen.

Einbindung in der Gemeinde

Unser Ziel ist die stetige Verbesserung unserer Umwelt- und Ressourcenbilanz und in diesem Sinne unsere Planungen und Handlungen auszurichten.

Wir verpflichten uns, konkrete Jahresziele und die entsprechenden Maßnahmen aus dem übergeordneten Ziel -Bewahrung der Schöpfung- abzuleiten zur stetigen weiteren Verbesserung. Hierzu werden die Gemeinde und alle Interessierten in Kontinuität informiert und eingebunden. In diesem Zusammenhang verpflichten wir uns zur Einhaltung der relevanten gesetzlichen Rahmenbedingungen auf den Gebieten Umwelt-, Natur- und Arbeitsschutz etc.

Konkrete Ziele

Wir wollen messbar den Energie- und Rohstoffverbrauch nachhaltig verringern und dazu entsprechende Maßnahmen einleiten.

Wir wollen sichtbare Zeichen für den Umweltschutz setzen und dadurch eine Bewusstseins-änderung herbeiführen.

Zur Bewahrung der Schöpfung gehört für uns auch die Erhaltung der Naturlandschaft in ihrer Vielfalt in der ländlichen Umgebung unserer Dorfgemeinde.

4. Umweltmanagementsystem – Wie arbeiten wir?

4.1 Gründung des Umweltteams 2014

Vor Einführung des „Grünen Gockels“ wurde auch überprüft, welche Umweltrechte und Rechtsnormen für uns als Kirchengemeinde relevant sind. Darüber hinaus wurde untersucht, inwiefern alle relevanten Vorschriften im Arbeitsschutz, Brandschutz und z.B. die Betriebssicherheitsverordnung beachtet und alle Mitarbeiter und ehrenamtlich Tätigen darin unterwiesen werden.

Auf Grundlage dieser Bestandsaufnahme haben wir entsprechend unsere Organisation neu ausgerichtet

- zur Einhaltung der Rechtsvorschriften (*jährlicher Check anhand aktualisierter Checklisten*)
- zur monatlichen Erfassung von Verbräuchen und Umweltauswirkungen
- zur Bearbeitung der Umweltthemen und deren Verbesserungs- und Einsparpotenziale zur weiteren Verringerung der Umweltauswirkungen
- zur kontinuierlichen Identifizierung neuer Potenziale zur Schonung der Ressourcen
- zur Umsetzung der geplanten Maßnahmen aus dem Umweltprogramm

Hierzu haben wir im Jahre 2014 ein Umweltteam gegründet. Dieses Team setzt sich aus Mitgliedern des Kirchengemeinderates zusammen und wird er-



Umwelterklärung 2016 Evangelische Kirchengemeinde Schatthausen



gänzt durch die beiden Umweltauditoren der Landeskirche Ulrike Pfaff und Winfried Matt.

Als offene Projektgruppe bieten wir jedem Gemeindeglied oder interessiertem Dorfbewohner die Möglichkeit themenbezogen mitzuarbeiten.

Unterstützt in der Praxis wird das Team durch die Beauftragten in der Gemeinde, die auf den Feldern Arbeitsschutz, Umweltschutz und Energie tätig sind. Ferner werden Ideen auch aus dem Technikteam übernommen, welches wiederum auch bei der Umsetzung von nachhaltigen Maßnahmen eingebunden ist.

Weitere Impulse und Anregungen erhält die Organisation aus den Gemeindeversammlungen und dem Gemeindebeirat.

Die erarbeiteten Themen und Vorschläge aus dem Umweltteam werden dem Kirchengemeinderat vorgestellt, dort erörtert und gegebenenfalls zur Umsetzung freigegeben.

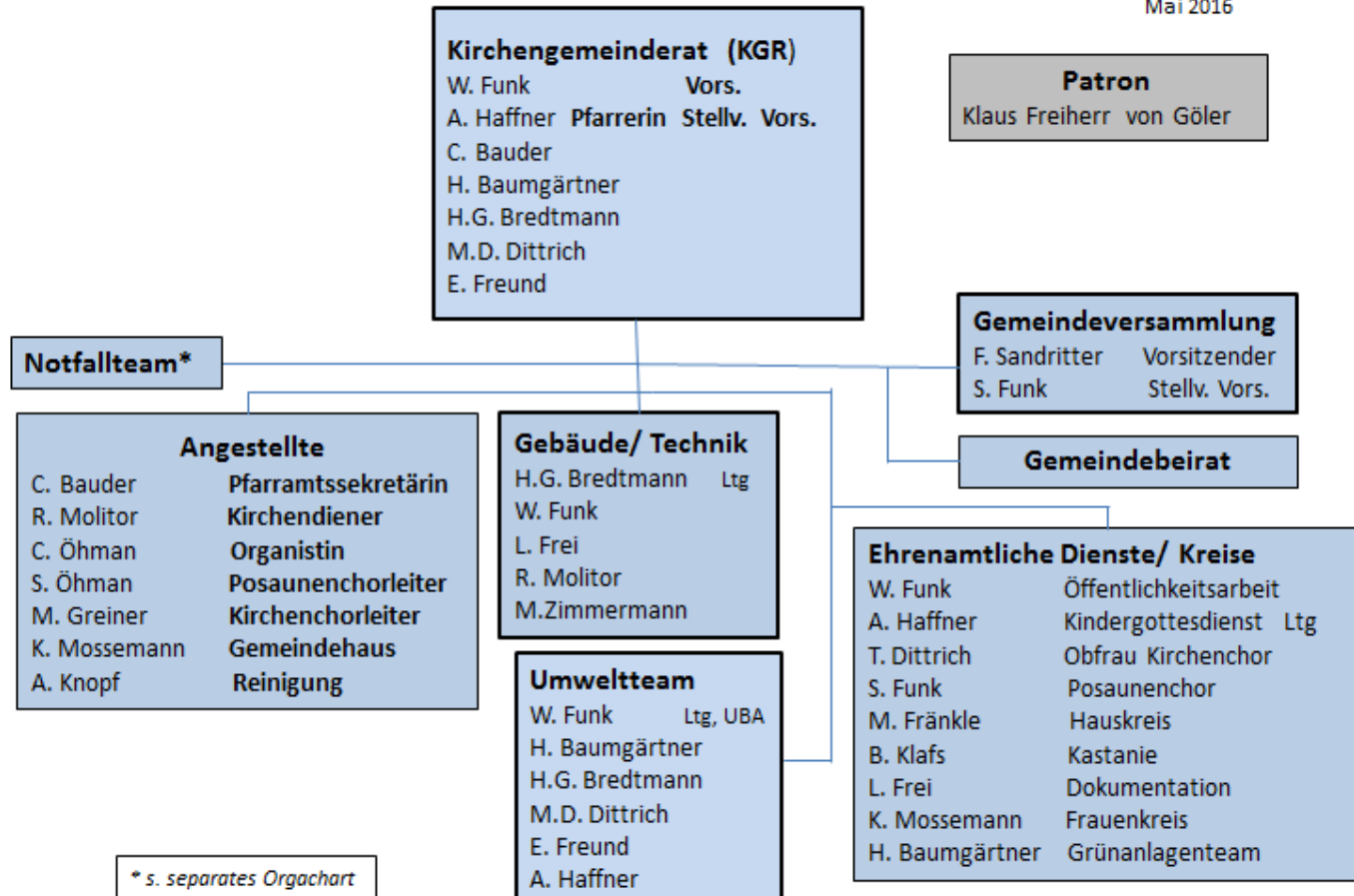
Das Umweltteam wurde im Zuge der monatlichen Sitzungen auch von den Umweltauditoren geschult und mit den relevanten Themen und Regelwerken vertraut gemacht. Ferner wurden zu besonderen Themen Unterweisungen durchgeführt, wie Sicherheitsunterweisungen und Unterweisungen zu Brandschutz und Sammelplatz.

Es ist geplant in Zukunft bei Bedarf die Mitglieder der Teams sowie die Beauftragten und Koordinatoren neben den intern geplanten Schulungen auch zu externen Seminaren anzumelden.

4.2 Organisationsstruktur:

Ev. Kirchengemeinde Schatthausen

Mai 2016





Beauftragte Personen/Ansprechpartner/ Sonderaufgaben

Status Februar 2016

Walter Funk	Verantwortlicher für Arbeitsschutz
Hans-G. Bredtmann	Arbeitsschutzbeauftragter
Corinna Bauder	Sicherheitskoordinatorin
Karin Mossemann	Sicherheitskoordinatorin
Raimund Molitor	Sicherheitskoordinator
Walter Funk	Umweltbeauftragter
Matthias Zimmermann	Brandschutzkoordinator
Hansi Baumgärtner	Energiekoordinatorin
Max-Dirk Dittrich	Datenschutzkoordinator

4.3 Projektstart 2014



5. Umweltbilanz – Die Fakten

Die Voraussetzung für erfolgreiche Beiträge mit dem Ziel, die Umweltbelastungen zu reduzieren und nachhaltige Aktivitäten einzuleiten, bildet die Kenntnis über den Ist-Zustand in verschiedenen Bereichen unserer Gemeinde.

Hierzu haben wir eine umfassende Bestandsaufnahme vorgenommen und alle relevanten Daten aus unserer Gemeinde erfasst mit Blick auf

- Dokumentation aller Daten, die die Gemeinde in der Größe und Aufstellung kennzeichnen
- u.a. Energieverbräuche in den Gebäuden Pfarrhaus, Gemeindehaus, Kirche
- von der Kirchengemeinde verursachte Umweltauswirkungen (u.a. Abfall, Materialeinkauf, Verkehr usw.)

Für die kontinuierliche Erfassung der monatlichen Verbrauchswerte und der weiteren Daten wurde das Programm AVANTI Mitte des Jahres 2014 eingeführt. Dieses Programm wird von der Landeskirche genutzt und den Gemeinden zu Verfügung gestellt zur Erfassung von Zählerständen, Überwachung von Energieverbräuchen und Auswertungen.

Monatlich werden seit Mitte 2014 von unserem Umweltbeauftragten Walter Funk die relevanten Daten eingepflegt. Die Datenaufnahme erfolgt monatlich an den Ablesestellen von Hansi Baumgärtner (Energiekoordinatorin), die entsprechend Walter Funk mit dem Datensatz versorgt und auch gegebenenfalls auf Vorkommnisse oder Abweichungen aufmerksam macht.

Für das Jahr 2015 liegt nun zum ersten Mal ein Gesamtüberblick vor, der in den nachfolgenden Tabellen zusammengefasst ist.

5.1. Kennzahlentabelle

Die Bereiche „Papier“ und „Abfall“ wurden eingehend untersucht; auf eine Erfassung und einen entsprechenden Ausweis wurde wegen des sehr geringen Aufkommens in unserer Gemeinde jedoch verzichtet.

Daten zu den Nutzungszeiten und die Anzahl der Nutzer in den einzelnen Gebäuden liegen für das Jahr 2015 nicht vor. Auch künftig wäre es schwierig

und mit einem großen Aufwand verbunden, solche Daten mit hinreichender Genauigkeit zu erfassen, zumal das Nutzungsprofil besonders im Gemeindehaus sehr heterogen ist.

Umweltkennzahlen: Grunddaten

	Einheit 2015	
Gemeindemitglieder	Pers	675,00
Beschäftigte (in Vollzeit- äquivalenten)	Anz	0,50
Beheizte Fläche	m ²	568,00

Energie und Wasser

	Einheit 2015	
Heizenergie real (kWh)	kWh	40.370,00
Heizenergie witterungs- bereinigt (kWh)	kWh	42.477,00
Heizenergie witterungs- bereinigt / Beheizte Flä- che (kWh / m ²)	kWh	74,78
Strom (kWh)	kWh	4.184,00
Strom / Beheizte Fläche (kWh / m ²)	kWh	7,37
Wasser (m ³)	m ³	42,00

CO2-Emissionen

	Einheit 2015	
CO2 Strom (t)	t	0,83
CO2 Wärme (t)	t	12,72
CO2 gesamt ohne Photo- voltaik (t)	t	13,54
CO2 / Gemeindemitglied (kg)	kg	20,00

Kernindikatoren nach EMAS III

*Die Grundstücksfläche fungiert als Output / Bezugsgröße für den Indikator "Flächenverbrauch",
die Gemeindegliederzahl als Output / Bezugsgröße für alle anderen Indikatoren.*

Energieeffizienz und Anteil erneuerbarer Energien

	Einheit 2015	
Gesamtenergie real (MWh)	MWh	44,55
Gemeindemitglieder	Pers	675,00
Gesamtenergie/Gemeindemitglied (MWh)	MWh	0,07
Gesamtenergie - witterungsbe- reinigt (MWh)	MWh	46,66
Gesamtenergie - witterungsbe- reinigt / Gemeindemitglied (MWh)	MWh	0,07
Erneuerbare Energien (MWh)	MWh	2,68
Anteil erneuerbare Energien (%)	%	6,02

Materialeffizienz

Entfällt, da in der Kirchengemeinde keine größeren Materialflüsse auftreten.

Wasser

	Einheit 2015	
Wasser (m3)	m ³	42,00
Wasser / Gemeindemitglied (m3)	m ³	0,06

Abfall und gefährliche Abfälle

Entfällt, da in der Kirchengemeinde nur sehr geringe Abfallmengen anfallen. Wertstoffe werden in der "grünen Tonne" der Pfarrfamilie gesammelt; Altpapier wird bei der regelmäßigen Sammlung des örtlichen Motorsportclubs abgegeben. Für die Entsorgung von gelegentlich in sehr geringen Mengen anfallenden Restmüll werden Abfallsäcke der AVR zugekauft.

Die Mieter des Gemeindehauses sind für die Abfallentsorgung selbst verantwortlich, werden jedoch mit Abschluss des Mietvertrages darauf hingewiesen, kein Papp- und Plastikgeschirr zu verwenden.

Gefährliche Abfälle wie z.B. Leuchtstoffröhren oder Farbreste werden im Rahmen regelmäßiger Schadstoffsammlungen der AVR entsorgt.

Biologische Vielfalt

	Einheit 2015	
Grundstücksfläche	m ²	7.173,00
Versiegelungsgrad (%)	%	20,56

Pfarrhaus und Gemeindehaus liegen auf einem ca. 6.500 m² großen Grundstück, idyllisch gelegen in der Nachbarschaft der Kirche. Besonders zu erwähnen ist bei diesem Grundstück der sogenannte „Pfarrberg“ mit altem Baumbestand (einem Biotop vergleichbar) und beachtlicher biologischer Vielfalt und dem von der Kirchengemeinde angelegte „Bibelgarten“ am Eingang zum Pfarrhof. In diesem „Bibelgarten“ sind in kleinen Feldern Gewächse mit biblischem Hintergrund gepflanzt; auf kleinen Hinweistafeln findet der interessierte Betrachter die entsprechenden Bibelstellen und die „Wirkung“ der Pflanzen.

CO₂-Emissionen und Emissionen sonstiger Schadgase

Jährliche Emissionen von sonstigen Schadgasen: Zu weiteren Emissionen (NO_x, SO₂, Staubpartikel, ...) liegen uns keine Angaben vor; aufgrund der vorhandenen Anlagengröße sind diese für die Kirchengemeinde nicht wesentlich.

	Einheit 2015	
CO ₂ gesamt ohne Photo- voltaik (t)	t	13,54
CO ₂ / Gemeindeglied (t)	t	0,02

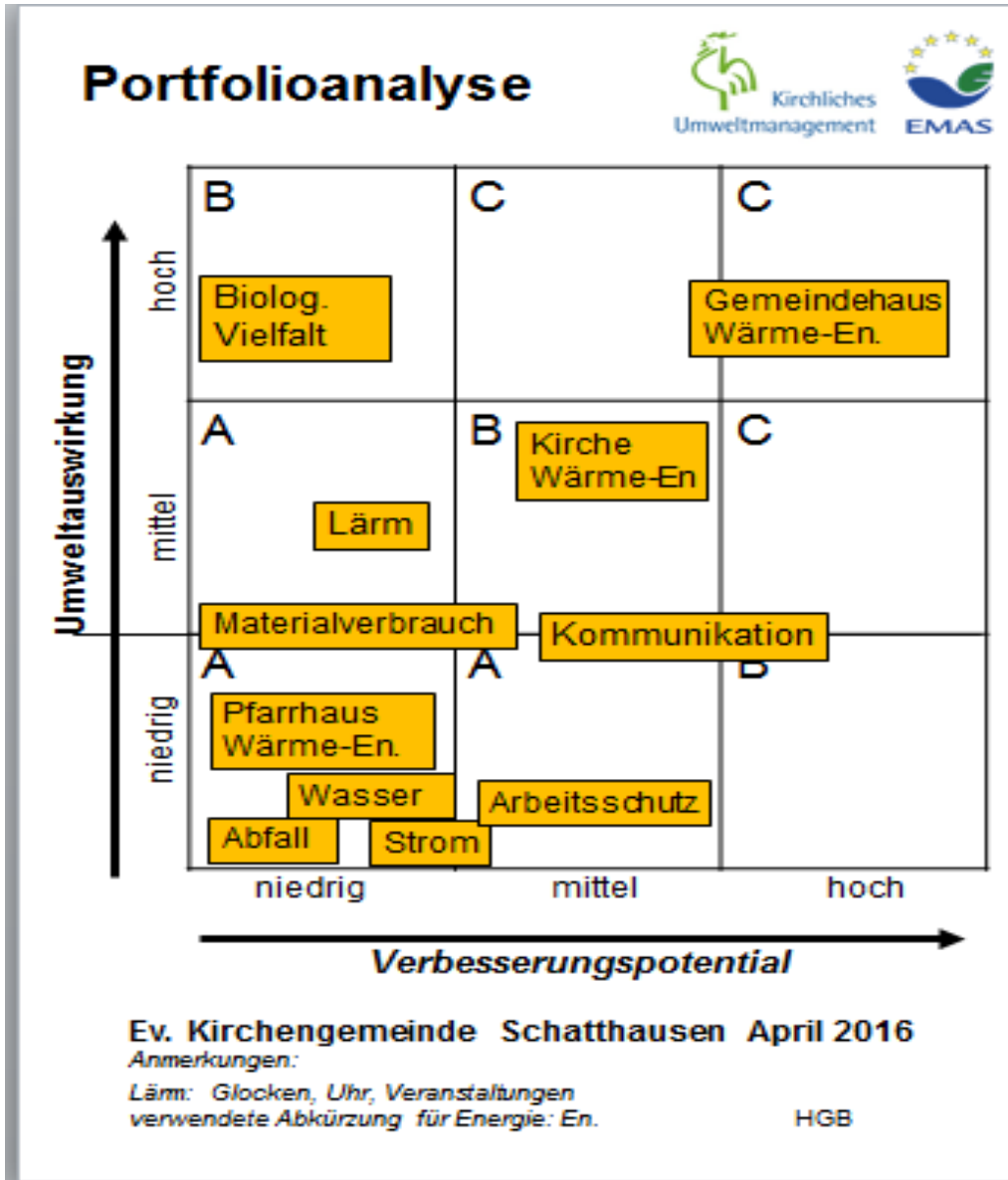
Der Gesamtüberblick des Jahres 2015 erlaubte es, weitere konkrete Ansatzpunkte zur Reduzierung von Verbräuchen und Umweltauswirkungen zu identifizieren und entsprechende Maßnahmen im Umweltprogramm einzuplanen.

Die Datenkenntnisse und auch die Betrachtung der Umweltauswirkung z.B. der Energieverbräuche wurden im nächsten Schritt im Umweltteam weiter untersucht, um festzulegen welche Themen

- die größere Umweltauswirkung
- den größten Verbesserungseffekt

haben und ferner z.B. schnell umsetzbar sind. Die Ergebnisse dieser

Untersuchung wurden in der fachlich genannten *Portfolioanalyse* für unsere Gemeinde dokumentiert (siehe Schaubild).



Unsere wesentlichen Umweltaspekte mit großer Relevanz für unsere Gemeinde sind

a) Direkte Umweltaspekte: Heizenergie und bedingt (auch) der Stromverbrauch

insbesondere mit Blick auf das Verbesserungspotenzial

b) Indirekte Umweltaspekte: Umweltbewusstsein

Eine wesentliche Rolle – obwohl nicht messbar – spielt hierbei die Verbesserung der Kommunikation. In diesem Zusammenhang sollen unsere Kommunikationsmedien Homepage, Gemeindebrief, Newsletter (geplant ab 2017), Gemeindeversammlung und Gemeindebeirat sowie die Abkündigungen in der Kirche intensiv für Umweltthemen genutzt werden.

c) Notfallmanagement

Auf etwaige Notfälle ist die Gemeinde vorbereitet. Es werden in regelmäßigen Abständen Begehungen und Kontrollen durchgeführt mit Blick auf Arbeitsschutz, Umweltschutz und Brandschutz, ferner Fluchtwegbeschilderung und Notfall-Sammelplatz sowie die Überwachung und Wartung der Heizungsanlagen. Ein Notfallplan mit Telefonliste hängt aus. Zu diesem Themenkreis werden auch Unterweisungen durchgeführt und Fortbildungsveranstaltungen angeboten.

Von geringerer Relevanz mit Blick auf die Umweltauswirkung für unsere Gemeinde sind

u.a.

- Abfall (in der Gemeinde haben wir kein nennenswertes Abfallaufkommen)

- Materialeinkauf, Beschaffung (Büro-, Reinigungsmittel, Betriebsmittel, Leuchtmittel, etc.); geringes Volumen, regionaler und nachhaltiger Einkauf wird praktiziert.
- Verkehr, da bei den kurzen Wegen im Ort Termine zu Fuß oder mit dem Fahrrad erledigt werden können. Bei externen Terminen werden soweit möglich Fahrgemeinschaften gebildet. Die Gemeinde wird weiter sensibilisiert, um die Nutzung von PKWs noch mehr zu reduzieren.

6. Umweltziele und -programm – Was werden wir tun? Was wollen wir erreichen?

Schon im Jahr 2014 hatte das Umweltteam auf Basis erster Untersuchungen Umweltthemen entdeckt, die verbesserungswürdig waren, z.B.

- Gestaltung unserer Organisation, Benennung von Beauftragten und Koordinatoren
- erste Maßnahmen zur Senkung des Energieverbrauches

Insgesamt elf Positionen wurden in unser erstes **Umweltprogramm 2014-2015** aufgenommen. Von diesen wurden fünf termingerecht Ende des Jahres 2015 abgeschlossen. Die weiteren mittelfristig zu bearbeitenden Punkte wurden in das **Umweltprogramm 2016-2020** übertragen. In dieses Programm wurden neue Themen, die nach Vorlage der Jahresdaten 2015 und entsprechender Bewertung sowie Betrachtung der Umweltauswirkung, d.h. auf Basis der Portfolioanalyse, entwickelt wurden, aufgenommen. Ferner wird auch die kontinuierliche Schulung der Team-Mitglieder gezielt geplant durch Schulungen und Seminare.

Erfreulicherweise konnten wir das erste kleinere Umweltprojekt aus dem Programm 2016-2020 zu Beginn des II. Quartals 2016 realisieren: Mit dem Einsatz von LED Leuchtmitteln in der Kirche wird der jährliche Stromverbrauch für die Beleuchtung um über 80 Prozent gegenüber dem Verbrauch in 2015 gesenkt. Bezogen auf den gesamten Stromverbrauch in der Kirche entspricht dies einer Einsparung ca. 29%.

Weitere Projekte sind schon angestoßen. Ziel ist es, auch in dem Zeitraum bis 2020 neue Projekte und Anregungen aus der Gemeinde aufzunehmen.

Umweltprogramm 2014-2015

Von elf Themen wurden fünf abgeschlossen, die weiteren mittelfristigen Themen wurden in das Umweltprogramm 2016 -2020 übertragen.

lfd Nr	Umwelttema	Einsparziel Vorteil	Maßnahme	Fertigstellung geplant
1	Energiedatenerfassung über Avanti etablieren	Transparentes System zur Auswertung	System implementieren	01.10.2015
2	Energiekonzeption für Gemeindehaus erstellen	CO2 Reduzierung Energiereduzierung um 15 % gegenüber 2014	Entscheidung ob Anbindg an Nahwärme-Netz oder Installation Brennwertkessel	01.12.2015
3	Benennung von Beauftragten	Einhaltung Gesetzgebung; Standard Umwelt- und Arbeitsschutz verbessern gegenüber 2014	Kandidaten ermitteln, schulen und ernennen	01.06.2015
4	Regelmäßige Sicherheitsunterweisung	jährliche Unterweisung Standard Umwelt- und Arbeitsschutz verbessern gegenüber 2014	Terminplan erstellen und Schulung jährlich durchführen ab	01.12.2014
5	Belegungsoptimierung im Gemeindehaus	Kostenreduzierung gegenüber 2014	1. Blockbildung interne Belegung optimieren 2.Externe Belegung bewerben	laufend
6	Kommunikation zu Umweltthemen etablieren	Leuchtturmcharakter Vorbildfunktion Sensibilisierung inGemeinde	Konzept erarbeiten und einführen	laufend
7	Umstellung auf Ökostrom	CO2 Reduzierung	Prüfen und umsetzen	01.10.2014
8	Winterkirche	Energiereduzierung gegenüber 2014	Durchführbarkeit prüfen	laufend
9	Überprüfung Organisationsstruktur (Stellenbeschreibungen)	Einhaltung Gesetzgebung; Standard Umwelt- und Arbeitsschutz verbessern gegenüber 2014	Organisationschart und Dokumente erstellen und verabschieden im KGR	01.12.2015
10	Einkaufsoptimierung/ Materialwirtschaft /regional Wirtschaften	CO2 Reduzierung Nachhaltigkeitsverbesserung	Überprüfung Lieferantenliste und ggf. neue Lieferanteneinbindung	30.11.2015
11	Überprüfung der Reinigungsmittel und sachgerechter Umgang	Reduktion der Umweltbelastung	Einsatz umweltfreundlicher Produkte	30.09.2015

<i>Umweltthema</i>	<i>realisiert; abgeschlossen</i>
<i>Umweltthema</i>	<i>in Umsetzung</i>
<i>Umweltthema</i>	<i>noch nicht gestartet</i>

Umweltprogramm 2016-2020

lfd Nr	Umwelttema	Einsparziel Vorteil	Maßnahme	Fertigstellung	Kommentar
1	Energiekonzeption für Gemeindehaus erstellen	Leuchtturmcharakter Vorbildfunktion Sensibilisierung in Gemeinde	Verbund-Lösung Pfarrhaus und Gemeindehaus unter Nutzung Brenntwertkessel Pfarrhaus Machbarkeitsstudie von Fa Essenpreis initiiert	30.06.2016	
2	Belegungsoptimierung im Gemeindehaus	Kostenreduzierung gegenüber 2014	1. Blockbildung interne Belegung optimieren 2. Externe Belegung bewerben	laufend	Werbung intensivieren, diverse Nutzungsmöglichkeiten besser illustrieren durch Fotos
3	Kommunikation zu Umweltthemen und Grüner Gockel etablieren	Leuchtturmcharakter Vorbildfunktion Sensibilisierung in Gemeinde	Konzept erarbeiten und einführen	laufend	weiter ausrollen in 2016 über Homepage sowie Umwelterklärung und ggf Flyer
4	Winterkirche (Gottesdienst im Gemeindehaus)	Energiereduzierung gegenüber 2014	Durchführbarkeit prüfen Kriterien festlegen	15.10.2016	
5	Einkaufsoptimierung/ Materialwirtschaft /regional Wirtschaften	CO2 Reduzierung Nachhaltigkeitsverbesserung	Überprüfung Lieferantenliste und ggf. neue Lieferanteneinbindung	30.04.2016	Überprüfung, Bewertung und Einkaufspolitik abschliessen im April 2016
6	Überprüfung der Reinigungsmittel und sachgerechter Umgang	Reduktion der Umweltbelastung	Einsatz umweltfreundlicher Produkte	31.03.2016	Konzept und Mittel festlegen gemeinsam für Gebäude Kirche, Gemeindehaus, Pfarrhaus
7	Gestaltung eines Grundstücks als Biogarten	Nachhaltigkeit	Garten Konzept entwickeln und umsetzen mit Grünteam	31.12.2020	
8	Machbarkeitsstudie Nutzung Solarenergie	Schonung Ressourcen Sonnenenergie nutzen	Studie durchführen	30.11.2017	
9	LED Leuchten für Kirche	29 % Senkung Stromverbrauch gegenüber 2015	Austausch der Glühbirnen durch LED-Leuchten	30.06.2016	Auswertung Angebote und Antrag erstellt Genehmigung von Landeskirche am 1.04.16 LED Leuchtmittel eingetroffen am 7.04.16 LED Leuchtmittel im Einsatz seit 23.04.16
10	LED Leuchten für Gemeindehaus	ca 15 % Senkung Stromverbrauch gegenüber 2015	Austausch der Glühbirnen durch LED-Leuchten	30.10.2016	Angebote einholen, auswerten und Antrag erstellen
11	Schulungsprogramm etablieren für Umweltschutz, Arbeitsschutz, Brandschutz	Fachkenntnisse des Umweltteams und der Beauftragten ausbauen	Interne Schulungen, Unterweisungen, Teilnahme an externen Seminaren	31.12.2018	

		realisiert; abgeschlossen			
		in Umsetzung			
		noch nicht gestartet			

7. Gültigkeitserklärung

Erklärung des Umweltgutachters zu den Begutachtungs- und Validierungstätigkeiten

Der für die KPMG Cert GmbH Umweltgutachterorganisation mit der Registrierungsnummer DE-V-0328 Unterzeichnende, Georg Hartmann, EMAS-Umweltgutachter mit der Registrierungsnummer DE-V-0245 akkreditiert oder zugelassen für den Bereich NACE 94 und 85, bestätigt, begutachtet zu haben, ob die gesamte Organisation, wie in der Umwelterklärung 2012 der Organisation ev. Kirchengemeinde Schatthausen angegeben, alle Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS) erfüllt.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 durchgeführt wurden,
- das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,
- die Daten und Angaben der Umwelterklärung der Organisation ein verlässliches glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Organisation innerhalb des in der Umwelterklärung angegebenen Bereichs geben.



Umwelterklärung 2016
Evangelische Kirchengemeinde Schatthausen



Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Ev. Kirchengemeinde Schatthausen, 25.Mai 2016

Georg Hartmann
Umweltgutachter

KPMG Cert GmbH
Umweltgutachterorganisation
Barbarossaplatz 1a
50674 Köln



8. Impressum

Verantwortlich für den Inhalt ist die Evangelische Kirchengemeinde Schatthausen,
Kirchstr.15, 69168 Wiesloch-Schatthausen.

Das Umweltteam hat die Umwelterklärung zusammengestellt und erarbeitet.

Stand: Mai 2016

Nehmen Sie mit uns Kontakt auf:

- wenn Sie Anregungen oder Fragen haben, Unterstützendes oder Kritik,
- wenn Sie mitmachen wollen,
- wenn Sie mit Ihrer Kirchengemeinde, Einrichtung und Organisation ein Umweltmanagementsystem starten wollen. Wir unterstützen Sie gern mit unseren Erfahrungen!

Kontaktdaten: ev. Kirchengemeinde Kirchengemeinde Schatthausen

Kirchstr.15, 69168 Wiesloch-Schatthausen Tel.06222-70644
Fax.06222-70280

Email: wiesloch-schatthausen@kbz.ekiba.de

Internet: kirche-schatthausen.de

Kontaktdaten Umweltbeauftragter:

Walter Funk, Im Hossacker 20, 69168 Wiesloch
Tel.: 06222-72167; Mail: walter.funk@gmx.net

Der Termin für die Vorlage der nächsten aktualisierten und validierten Umwelterklärung ist der 01.06.2018 und für die Vorlage der nächsten konsolidierten und validierten Umwelterklärung der 01.06.2020.

Die Umwelterklärung wird jährlich mit der Kennzahlentabelle sowie mit dem derzeitigen Stand des Programms aktualisiert an die IHK-Registrierungsbehörde geschickt und auf unserer Webseite veröffentlicht.